

Anmeldung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
- Verfassungsschutz -

Anmeldung erbeten bis einschließlich 29.06.2015

- Fax: 0511/6709-394
- E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@
verfassungsschutz.niedersachsen.de

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten wird um eine zeitnahe Anmeldung gebeten.

Informationen zur Veranstaltung: 0511/6709-215

- Hiermit melde ich mich verbindlich zur Veranstaltung „Wie weit darf Engagement gegen Rechtsextremismus gehen?“ in Hannover an:

Name _____

Vorname _____

Firma/Dienststelle _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Aktuell und Kontrovers

VERFASSUNGSSCHUTZ IM DISKURS
MIT WISSENSCHAFT UND ZIVILGESELLSCHAFT

WIE WEIT DARF ENGAGEMENT
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS GEHEN?
Eine Einladung zur Diskussion

www.verfassungsschutz.niedersachsen.de

01. Juli 2015, 17:00 Uhr, Anzeiger-Hochhaus Hannover

Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
- Verfassungsschutz -
Büttnerstr. 28, 30165 Hannover
Telefon: 0511/6709-217
Telefax: 0511/6709-394
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@
verfassungsschutz.niedersachsen.de



Niedersachsen

VERFASSUNGSSCHUTZ IM DISKURS
MIT WISSENSCHAFT UND ZIVILGESELLSCHAFT

Der Niedersächsische Verfassungsschutz lädt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktuell und Kontrovers – Verfassungsschutz im Diskurs mit Wissenschaft und Zivilgesellschaft“ renommierte Expertinnen und Experten ein, um gemeinsam aktuelle Fragen des Extremismus kontrovers zu diskutieren.

Zur Diskussion sind Sie herzlich eingeladen!

Wie weit darf Engagement gegen Rechtsextremismus gehen?

Eine Einladung zur Diskussion

Die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus gehört zu den zentralen Anliegen staatlicher und zivilgesellschaftlicher Einrichtungen. Dabei geht es darum, Rechtsextremismus bzw. Faschismus aus einer demokratischen Einstellung heraus zu bekämpfen.

Für viele Linksextremisten ist der Antifaschismus das zentrale Aktionsfeld. Ihrem Verständnis nach liegen die Ursachen für Faschismus im Kapitalismus. Rechtsextremismus kann aus Ihrer Sicht deshalb nur dann erfolgreich bekämpft werden, wenn auch dem Kapitalismus der Kampf angesagt wird. Konsequenter Antifaschismus müsse daher ihrer Ansicht nach immer auch auf die Überwindung der kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zielen.

Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen nach den Unterschieden zwischen legitimer und notwendiger zivilgesellschaftlicher Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus und dem Antifaschismus, wie ihn Linksextremisten definieren.

- Wo liegen die Grenzen in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus?
- Überschätzen allgemeine Extremismus- oder Totalitarismusdiagnosen die Bedeutung geschlossener Weltanschauungen und rigider Weltbilder bei gewaltbereiten Autonomen und Antifa-Gruppen?
- Wann schlägt kritisches Verhalten gegen Staat und Gesellschaft in Linksextremismus um?
- Was können wir präventiv dagegen unternehmen?

Unsere Expertinnen und Experten:

- Prof. Dr. Dierk Borstel, Fachhochschule Dortmund
- Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- Prof. Dr. Klaus Schroeder, Freie Universität Berlin
- Sebastian Wertmüller, Geschäftsführer ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen

Ablauf:

17.00 Uhr Stehcafe

17.30 Uhr Begrüßung

*Maren Brandenburger,
Niedersächsische
Verfassungsschutzpräsidentin*

17.45 Uhr Kurz-Referate der Podiumsteilnehmer

18.15 Uhr Beginn der Diskussion

Ende der Veranstaltung ca. 20.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Schalterhalle im Anzeiger-Hochhaus
Goseriede 9, 30159 Hannover

Anreise vom Hauptbahnhof

Den Hauptbahnhof Richtung Zentrum (Ernst-August-Platz) verlassen und mit den Stadtbahnlinien 10 Richtung Ahlem oder 17 Richtung Wallensteinstraße bis zur Haltestelle Steintor fahren.